



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

Dritter Band: Steinobst.

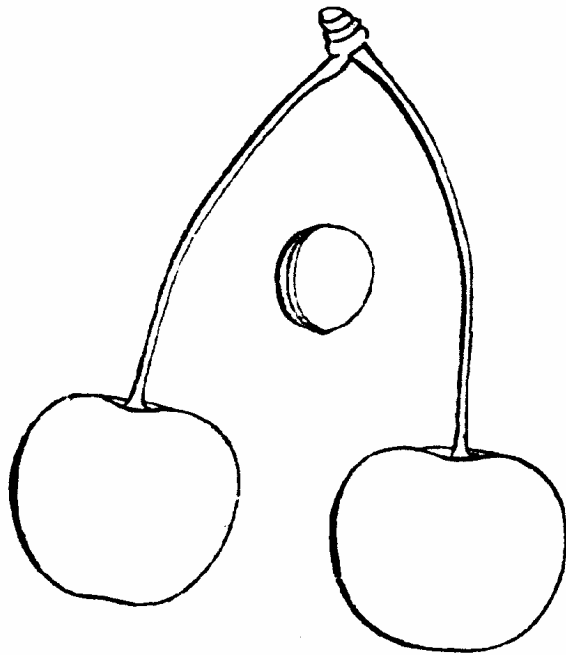
Kirschen No. 1—109. Pflaumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 81. Downers späte Herzkirsche. I, B a. Truchseß; Dunte Herzkirschen.



Downers späte Herzkirsche. **† 5. W. d. R. 3.

Heimath und Vorkommen: ist eine amerikanische, bei uns nur erst durch den um die Pomologie verdienten Herrn Behrens zu Travemünde eingeführte Frucht, der die Sorte mit von Downing in Amerika bezog, und durch dessen Güte ich das Reiz erhielt. Sie wurde erzogen vom Esq. Samuel Downer zu Dorchester unweit Boston und ist schätzbar durch spätere Reife, guten Geschmack und reiche Tragbarkeit, die sich bei mir bestätigte.

Literatur und Synonyme: Downing S. 173 unter dem Namen Downer's late, mit den Synonymen Downer's late red, und Downer (Manning). Lond. Cat. Supplement S. 9 Nr. 29¹; Hogg Manual S. 53, Downers late; Emmons S. 172 Nr. 8.

Gestalt: stark mittelgroß, rundherzförmig, zu einem am Stiel und Stempelpunkte gedrückten Oval neigend (wie auch Downing angibt), am Stiele stark abgeschnitten, am Stempelpunkte etwas gedückt. Der Bauch fast gar nicht, der Rücken etwas gedückt, zeigt nur feine Linie. Der Stempelpunkt sitzt in flacher Senkung, etwas nach der Rücken-
seite hin.

Stiel: stark 1 $\frac{1}{2}$ " lang, ziemlich stark, grün mit wenig Roth, in flacher Senkung.

Haut: fein, glänzend, stellenweise etwas durchscheinend, daß man

unter ihr das Fleisch liegen sieht; Grundfarbe gelb, wovon fast nichts rein zu sehen, indem die Frucht mit rothen Punkten so häufig besetzt ist, daß an der Sonnenseite das Roth als eigentliche Farbe erscheint, mit gelblichen Punkten und feinen Strichelchen (of a soft but lively red, mottled whit a little amber in the shade, Downing). Die Färbung ist eine zarte und sanfte, wird aber bei recht besonnten zuletzt fast rundherum etwas dunkelroth mit helleren Stellen.

Fleisch: mattgelb, zart, der Saft hell, der Geschmack angenehm süß, etwas mit Säure gemischt.

Stein: verhältnißmäßig groß, dickbackig, fast kurzoval; Rückenkanten breit, doch flach und fein, die Seitenkanten treten deutlich hervor und haben eine Asterkante.

Reifzeit und Nutzung: röthete sich 1859 und 60 mit Prager Muskateller, Doktorkirsche und Andern, hatte 1860 (Jahr spät.) am 23. Juli manche schon ganz gefärbte Früchte, war aber erst eigentlich reif in der 5. Woche der Kirschzeit. Auch Downing bemerkt, daß sie sich am Baume lange halte. Downing nennt sie eine delicious melting fruit, welche in jedem Garten einen Platz verdiene, auch Hogg lobt sie und ist es auch bei uns jedenfalls eine gute Sorte.

Der Baum wächst kräftig und gesund und trug 1860 schon voll.

Anm. Durch späte Reife, gedrückt ovale Gestalt und stärkere Röthung unterscheidet sie sich von andern bunten Herzkirschen.

D b e r d i e d.